

Vernagelt und Verstangelt

Viele Steiner Bürger kommen im Blick auf das wundersame Geschehen im Bereich der Hauptstraße aus dem Staunen nicht heraus.

Erst nimmt der Umbau kein Ende. Einigen Gewerbetreibenden geht dabei nach Bekundungen des Vorsitzenden des Gewerbevereins die Luft aus. Andere bemühen sich im Gespräch mit der Verwaltung, dass die vorgesehene Reduzierung der Parkplätze vor ihren Geschäften wenigstens etwas geringer ausfällt.

Mit Erfolg. Dennoch fallen gegenüber früher Parkplätze weg. Zugunsten eines überdimensionierten Fußgänger-Übergangs zum Rathaus, den keiner verlangt oder gebraucht hat. Und das in unmittelbarer Nähe einer Verkehrsampel mit Fußgängerübergang. Nicht einmal Ministerien in den Hauptstädten unseres Landes verfügen über solche Verkehrsinseln.

Uneinsichtige Autofahrer parken aus Gewohnheit oder Absicht weiterhin auf den ursprünglichen Parkflächen. Sie werden weder durch einen freundlichen Zettel noch durch eine Verwarnung auf ihr Fehlverhalten hingewiesen.

Die Reaktion ist anders: Der überdimensionierte Übergang zum Rathaus, der wohl attraktiv und repräsentativ sein sollte, wird auf beiden Straßenseiten mit unansehnlichen Stangen, die jede mögliche Attraktivität beseitigen, versehen. Damit aber nicht genug. Im nächsten Akt werden wie ursprünglich geplant einladende Sitzbänke aufgestellt, die einen Sinn haben, wenn sie nicht wegen der sogenannten Radständer, die kaum einer als solche erkennt, zu nahe an der Straßenverkehrsfläche stehen. Dem unbedarften Bürger ist dabei auch nicht klar, warum an bestimmten Stellen Bänke ohne Rückenlehne aufgestellt wurden. Sollen eventuell wartende an Haltestellen sich nicht anlehnen dürfen? Das Einbringen von Stangen eröffnet jedoch nur eine weitere Orgie von Verschönerungsmaßnahmen im Angesicht der Misere der städtischen Finanzen. Eine Arbeitskolonne, der Sprache nach möglicherweise nicht aus Stein, treibt eine Unzahl von Metallnägeln in die Bürgersteige und Parkflächen. Und dazu noch zusätzlich zu den Fahnenstangen am Rathausdach noch eine Serie aufwändiger Fahnenstangen vor dem Rathaus. An irgendetwas erinnert das.

Vielleicht hat der pflichtbewusste Bürger, der auch fleißig zur Wahl geht, auch etwas nicht richtig verstanden. Erklärt wurde ihm dies aber in den einschlägigen Publikationen der Stadt auch nicht. Also stellt sich dieser am Wohl seiner Heimatstadt interessierten Bürger eine Reihe von Fragen:

- Was kosten die vielen Sitzbänke?
- Was kosten die nachträglich vor dem Rathaus eingebrachten Stangen?
- Was kosten die aufwändigen Fahnenstangen?
- Was kostet die Vielzahl der Nägel, die in die Verkehrsflächen eingebracht wurden?
- Welche Arbeitskosten haben alle diese Maßnahmen verursacht?

Wenn nicht alles täuscht wurden im selben Zeitraum in Stein eine größere Zahl von Verkehrsschildern bezüglich Parken und Geschwindigkeitsbeschränkung aufgestellt.

Es kommt einem jedoch so vor, dass nach der Beseitigung der landschaftstypischen Nadelbäume vor dem Rathaus in Stein ein Wald von Stangen, Verkehrssperren, Beleuchtungsstangen, Verkehrszeichenstangen, Fahnenstangen und Radparkstangen entstanden ist.

Wenn jetzt jemand aus dem Kreis derjenigen, die für alles eine Begründung haben, nun meinen, diese kritischen Anmerkungen seien nicht objektiv oder ungerechtfertigt, der spreche bitte mit den Bürgern und erkundige sich bei den Geschäftsinhabern in der Hauptstraße, welche Kommentare ihre Kunden dort äußern.

Oder sind Meinungsäußerungen zum Geschehen in der Stadt, das man als Einwohner offensichtlich nicht beeinflussen kann, unerwünscht?



Ein ganz normaler Mittwoch-Nachmittag in Stein

Ein mit der Vormittagspost angekommener Brief muss schnell beantwortet werden. Bevor der Antwort-Brief in der Postagentur in der Hauptstraße abgegeben wird, müssen einige Fotokopien angefertigt werden. Das Schreibwarengeschäft mit seiner freundlichen Inhaberin in unmittelbarer Nähe der Postagentur könnte da helfen. Glücklicherweise findet sich auch ausnahmsweise ein freier Parkplatz in dem ohne Not verringerten Parkplatzbereich vor den Geschäften gegenüber dem Rathaus.

Pech gehabt! Mittwochnachmittag hat das Geschäft geschlossen.

Aber da gibt es ja noch das Fotokopiergerät in dem Fotogeschäft in einer Nebenstrasse der Hauptstrasse. Also nichts wie hin.

Pech gehabt! Mittwochnachmittag ist auch dieses Geschäft geschlossen.

Bei geschlossenen Läden in Stein fahren manche Steiner Bürger weiter in benachbarte Stadtteile von Nürnberg. Im konkreten Fall erinnert man sich an ein Fotokopiergerät, das in einer Filiale einer Ladenkette, die Kosmetikartikel verkauft, für die Kunden bereit hält.

Also nichts wie hin, bevor die Postagentur schließt. Eine Agentur mit hilfsbereiten und freundlichen Mitarbeitern, die im Gegensatz zu anderen Postagenturen in Nürnberg und anderswo ihre Öffnungszeiten selbst festlegt. Auf meine bescheidene Anfrage, ob ich nicht einmal anstelle der Standard-Marken schönere Motive bekommen könne, weil ich doch von meinen Freunden immer so schöne Marken bekäme, wird mir mitgeteilt, dass die Agentur nur wenige Sondermarken bekommt. Am 12. des Monats kommen wieder welche, aber die sind sofort weg; seitdem werden mir nunmehr unaufgefordert andere Motive angeboten.

Noch ist es Zeit vor 18.00 Uhr noch andere Besorgungen in der eigenen Heimatstadt zu machen. Gleich neben der Postagenturstelle könnte man ja den Korb mit Mangelwäsche abholen

Pech gehabt! Mittwochnachmittag ist geschlossen.

Obwohl das Geschäft wegen der ewigen Baustelle und den weggefallenen Parkplätzen nicht so gut geht.

Also weiter zu dem Einkaufszentrum in der Mühlstrasse, um in der Filiale einer Ladenkette, die ebenfalls Kosmetikartikel verkauft, einen überall erhältlichen Artikel für 1,49 Euro zu kaufen.

Pech gehabt! Der Artikel ist leider heute nicht da. Vor einigen Wochen war das schon mal so. Also schnell zurück in die Filiale der anderen Ladenkette in der Hauptstrasse, wo ich gerade Fotokopien anfertigen konnte. Dort bekomme ich den gewünschten Artikel.

Glück gehabt! Auch deshalb, weil die Öffnungszeiten anders ist als bei anderen Geschäften.

Ein ganz normaler Mittwochnachmittag in der schönen Stadt Stein.

Zeitaufwand etwa 2 Stunden für Besorgungen im Wert von 2,24 Euro. Stein boomt!